



medico international schweiz
gesunde basis für alle

Quellenstrasse 25
8031 Zürich
Telefon: +41 44 273 15 55
info@medicointernational.ch
Postkonto 80-7869-1
IBAN CH57 0900 0000 8000 7869 1
www.medicointernational.ch

Eidg. Departement für
Auswertige Angelegenheiten EDA
Herr Bundesrat Ignazio Cassis
Bundeshaus West
3033 Bern

27. Oktober 2023

Offener Brief an Bundesrat Ignazio Cassis
Aussetzung der finanziellen Unterstützung von Physicians for Human Rights Israel (PHRI)

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Der Entscheid des EDA, «aufgrund der neuen Situation seit dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober und dem Wiederaufflammen der Feindseligkeiten im Nahen Osten»¹, seine finanzielle Unterstützung für elf palästinensische und israelische NGOs auszusetzen, hat bei uns grosse Konsternation und Unverständnis ausgelöst. Genau in dieser Situation ist die Schwächung von anerkannten lokalen Menschenrechtsorganisationen und langjährigen DEZA-Partner:innen, die für den Schutz der Zivilbevölkerung eintreten, das falsche Zeichen. Die Gewährleistung der Menschenrechte hat angesichts der neuesten Gewalteskalation höchste Priorität.

Betroffen vom Entscheid ist mit den *Physicians for Human Rights Israel* (PHRI) auch eine direkte Partnerorganisation von medico international schweiz. Die PHRI wurden 1988 während der 1. Intifada mit dem Ziel gegründet, «eine gerechte Gesellschaft zu fördern, in der das Recht auf Gesundheit allen Menschen unter Israels Verantwortung gleichermassen gewährt wird»². Mit ihren berühmten mobilen Kliniken leisten die PHRI nicht nur einen wichtigen Beitrag zur zwingend notwendigen medizinischen Versorgung in den besetzten palästinensischen Gebieten, auch schlagen jüdische und palästinensische Gesundheitsfachleute bei den gemeinsamen Behandlungen von Patient:innen eine medizinische Friedensbrücke. Für ihre wichtige Tätigkeit arbeiten die PHRI auch eng mit dem israelischen Staat zusammen. Die Professionalität und Vertrauenswürdigkeit der PHRI wird dabei trotz ihrer offenen Kritik an Israel als Besatzungsmacht selbst von den israelischen Behörden nicht in Frage gestellt.

¹ <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/das-eda/aktuell/newsuebersicht/2023/10/naher-osten.html>

² <http://www.phr.org.il/en/about/>

Sofort nach den Angriffen der Hamas hat die PHRI Überlebenden geholfen, die in den Kibbuzim um den Gazastreifen von den Angriffen überrascht und dann evakuiert worden sind. Freiwillige Ärzt:innen der Organisation unterstützen die Betroffenen seither mit medizinischen Diensten.³ Zudem hat sich der israelische Ärzteverband kürzlich an die PHRI gewandt, um sicherzustellen, dass die Geiseln in Gaza eine angemessene medizinische Behandlung und Medikamente erhalten. «Wir bemühen uns sehr, unsere Kommunikationskanäle mit den Gesundheitsbehörden des Gazastreifens zu nutzen, und betonen ihre Verpflichtung, die Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden der Geiseln zu gewährleisten. Wir fordern die unverzügliche und sichere Freilassung der Geiseln und fordern die Einbeziehung aller Parteien, die in der Lage sind, zu helfen. Wir werden weiterhin an dieser Forderung festhalten und alle Seiten auffordern, größte Anstrengungen zu unternehmen, um die Verletzung von Zivilisten zu vermeiden,» so die PHRI.⁴

Die PHRI werden seit 2014 von der Schweizer Regierung finanziell unterstützt (zuerst über die Schweizer Botschaft in Tel Aviv, seit 2018 über die DEZA). Wie auch andere DEZA-Partnerorganisationen in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten haben die PHRI eben erst einen ausführlichen externen Evaluationsprozess zu ihren Tätigkeiten von 2021-2023 absolviert. Die von Lucid collaborative durchgeführte Evaluation kommt in ihrem Bericht vom 20. August 2023 zum Schluss: «The evaluation team recommends that SDC continue its core support to these eight partners. These are good organizations doing excellent work.»⁵

Der präventive Entscheid des EDA, die finanzielle Unterstützung von geprüften lokalen DEZA-Partnerorganisationen in Palästina und Israel zu suspendieren, bringt weitere Einschränkungen für die bereits jetzt schon sehr eingeeengte Zivilgesellschaft. Er bedeutet eine Rufschädigung erfahrener und anerkannter Menschenrechtsorganisationen und kann zu zusätzlichen Risiken für deren Mitarbeitende führen. Als Teil der Schweizer Zivilbevölkerung und als direkte Partner:innen von Physicians for Human Rights Israel fordern wir das EDA dazu auf, die Finanzierung von geprüften lokalen DEZA-Partnerorganisationen in Palästina und Israel weiterzuführen, solange kein fundierter Anlass zur Suspendierung durch eine weitere Prüfung der Organisationen gegeben ist. Zudem fordern wir eine Richtigstellung durch das EDA zum Schutz der Glaubwürdigkeit der betroffenen Organisationen. Die Beurteilung der zivilgesellschaftlichen Organisationen vor Ort muss auf der Basis von anerkannten fachlichen Kriterien sowie seriöser Evaluationen stattfinden. Es dürfen keine ad-hoc-Entscheide aufgrund von politischem Druck erfolgen.

Freundliche Grüsse



Maja Hess
Präsidentin medico international schweiz

³ <https://www.medico.de/blog/doppelter-ausnahmezustand-19227>

⁴ <https://www.facebook.com/PhysiciansforHumanRightsIsrael/>

⁵ Lucid collaborative: «Promotion and Respect for Human Rights, Gender Equality, and International Humanitarian Law». External Evaluation of the Work of SDC Partners in Israel and the Occupied Palestinian Territories, 2021-2023.